

## Arbeitshilfe AG Freizeit, Kultur und Bildung für ALLE

Was	Was genau	Wie	Wer	Wann
<i>z. B. Titel der Maßnahme, Überschrift, Grobinhalt</i>	<i>z. B. Konkretere Maßnahmenbeschreibung, Problembeschreibung, Ausformulierung</i>	<i>z.B. Organisation, Ablauf, Umsetzungsvorgang</i>	<i>Zuständigkeit, mögliche Unterstützer</i>	<i>z.B. Zeitliche Einordnung, Priorität</i>
<b>Beispiel: Gestaltung des öffentlichen Raums – Barrierefreiheit erarbeiten</b>	<i>Die Stadt Bamberg erstellt eine Bestandsaufnahme des Ist-Standes der Barrierefreiheit in der Wunderburg mithilfe der Bürger*innen.</i>	<i>durch Stadteilbegehung mit Bürger*innen → Stellen zeigen lassen; Erstellen einer Postwurfsendung mit „Porto zahlt Empfänger“ (so erreicht man auch die älteren, nicht aktiven Bürger*innen) zur Rückmeldung von Problemstellen in der Wunderburg</i>	<i>Referat 5, Bauordnungsamt, Entsorgungs- und Baubetrieb, Seniorenbüro der Stadt Bamberg, Bürger*innen</i>	<i>kurzfristig</i>
Alle sollen über Angebote Bescheid wissen (unabhängig von Religion, Herkunft...)	z. B. Quartiersblatt (z. B. WuBu-Blatt) erstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Druck, Internet und App über Quartiersbüro (Schaukasten)</li> <li>• Persönliche Ansprache</li> </ul>	Quartiersbüro	
Ausbau kulturelles Angebot	Beispiel: Musik („passiv“ und aktiv), Tanzen, Ausflüge, Film, Museen; Und Fahrdienste anbieten, sonstige Rahmenbedingungen verbessern (z. B. finanzielle Förderung z. B. über Stiftungen)			
Treffmöglichkeiten schaffen für Jung und Alt	In Räumen und im öffentlichen Raum (z. B open-Air für Theater, Musik, Kino)			
Angebote		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Garage im Advent in Privatinitiative;</li> <li>• Spazierergemeinschaft (Zeitpunkt und Ort offen);</li> <li>• Förderungen und Aktivitäten des Gesundheitsamts im Quartier;</li> <li>• Hemmerleinstraßenfest</li> </ul>	Bürger*innen, Quartiersbüro	

## Arbeitshilfe AG Mobilität: barrierefreie Wege und ÖPNV

Was	Was genau	Wie	Wer	Wann
<i>z. B. Titel der Maßnahme, Überschrift, Grobinhalt</i>	<i>z. B. Konkretere Maßnahmenbeschreibung, Problembeschreibung, Ausformulierung</i>	<i>z.B. Organisation, Ablauf, Umsetzungsvorgang</i>	<i>Zuständigkeit, mögliche Unterstützer</i>	<i>z.B. Zeitliche Einordnung, Priorität</i>
<b>Gestaltung des öffentlichen Raums – Barrierefreiheit erarbeiten</b>	Die Stadt Bamberg erstellt eine Bestandsaufnahme des Ist-Standes der Barrierefreiheit in der Wunderburg mithilfe der Bürger*innen.	durch Stadtteilbegehung mit Bürger*innen → Stellen zeigen lassen; Erstellen einer Postwurfsendung mit „Porto zahlt Empfänger“ (so erreicht man auch die älteren, nicht aktiven Bürger*innen) zur Rückmeldung von Problemstellen in der Wunderburg	Referat 5, Bauordnungsamt, Entsorgungs- und Baubetrieb, Seniorenbüro der Stadt Bamberg, Bürger*innen	kurzfristig
Überall Barrierefreiheit in der Wunderbug	Problemstellen listen/melden	<ul style="list-style-type: none"> <li>z. B. durch Postwurfsendung mit „Porto zahlt Empfänger“ (so erreicht man auch die älteren, nicht aktiven Senioren)</li> <li>durch Begehung mit Bürgern</li> </ul>		
Barrierefreiheit an Ampeln und Zebrastreifen	<ul style="list-style-type: none"> <li>abgesenkte Bordsteine/Gehwege</li> <li>rollatorgerechter Übergang</li> </ul>	Stadt schafft an allen Problemstellen Querungshilfen	Verkehrsplanung	
Barrierefreiheit	Entfernung der Stufen an/in öffentlichen Gebäuden (Stadtteilzentren, Wunderbugschule, Stadtteilbücherei usw.)	z. B. Rampen bauen		
	Haltestelle Marienbrücke: Sitzmöglichkeit/Unterstand von Stadtmitte in Richtung Wunderburg	z. B. Bank, Klappstühle o.ä. aufstellen	Stadtwerke	
Weg vom Auto	Alternative Fahr- und Transportmöglichkeiten (Nachbarschaftsauto usw.) zu Auto und ÖPNV			
Sichere Fahrradwege	Moosstraße Unterführung umbauen und Nürnberger Straße fahrradfreundlicher umbauen			
	Nachtbusverbindung dauert sehr lange in Wunderburg	Fahrtstrecke kürzer (wie bei der Tagbusverbindung)		
	Kurzzeitparkplätze für Geschäfte (in der Holzgartenstraße)	Überprüfen der Möglichkeit z. B. Kurzzeitparken tagsüber/abends Anwohner?		
	Einhaltung der verkehrsberuhigten/30er Zonen (z. B: Holzgartenstraße)	stetige Geschwindigkeitsmessungen	Polizei, Stadt	

## Arbeitshilfe AG Mobilität: barrierefreie Wege und ÖPNV

Was	Was genau	Wie	Wer	Wann
<i>z. B. Titel der Maßnahme, Überschrift, Grobinhalt</i>	<i>z. B. Konkretere Maßnahmenbeschreibung, Problembeschreibung, Ausformulierung</i>	<i>z.B. Organisation, Ablauf, Umsetzungsvorgang</i>	<i>Zuständigkeit, mögliche Unterstützer</i>	<i>z.B. Zeitliche Einordnung, Priorität</i>
<b>Gestaltung des öffentlichen Raums – Barrierefreiheit erarbeiten</b>	<i>Die Stadt Bamberg erstellt eine Bestandsaufnahme des Ist-Standes der Barrierefreiheit in der Wunderburg mithilfe der Bürger*innen.</i>	<i>durch Stadteilbegehung mit Bürger*innen → Stellen zeigen lassen; Erstellen einer Postwurfsendung mit „Porto zahlt Empfänger“ (so erreicht man auch die älteren, nicht aktiven Bürger*innen) zur Rückmeldung von Problemstellen in der Wunderburg</i>	<i>Referat 5, Bauordnungsamt, Entsorgungs- und Baubetrieb, Seniorenbüro der Stadt Bamberg, Bürger*innen</i>	<i>kurzfristig</i>
Anwohnerparkplätze/Privatparkplätze sollen respektiert werden		Vermehrte Parkkontrolle bei Veranstaltungen (Kerwa usw.) durch die Stadt	PüD, Polizei	
Parkplatzsituation verbessern		Neubauten dürfen keine Stellplatzablöse zahlen – sich nicht freikaufen aus der Parkplatzverantwortung; Neubauten bauen ein Überangebot an Parkplätzen und vermieten diese dann an Wunderburger		



## Arbeitshilfe AG Pflege und pflegende Angehörige

Was	Was genau	Wie	Wer	Wann
<i>z. B. Titel der Maßnahme, Überschrift, Grobinhalt</i>	<i>z. B. Konkretere Maßnahmenbeschreibung, Problembeschreibung, Ausformulierung</i>	<i>z.B. Organisation, Ablauf, Umsetzungsvorgang</i>	<i>Zuständigkeit, mögliche Unterstützer</i>	<i>z.B. Zeitliche Einordnung, Priorität</i>
<b>Gestaltung des öffentlichen Raums – Barrierefreiheit erarbeiten</b>	Die Stadt Bamberg erstellt eine Bestandsaufnahme des Ist-Standes der Barrierefreiheit in der Wunderburg mithilfe der Bürger*innen.	durch Stadteilbegehung mit Bürger*innen → Stellen zeigen lassen; Erstellen einer Postwurfsendung mit „Porto zahlt Empfänger“ (so erreicht man auch die älteren, nicht aktiven Bürger*innen) zur Rückmeldung von Problemstellen in der Wunderburg	Referat 5, Bauordnungsamt, Entsorgungs- und Baubetrieb, Seniorenbüro der Stadt Bamberg, Bürger*innen	kurzfristig
	„Babysitting“ (einmal aus dem Haus gehen können)	Frühzeitige Aufbau eines Netzwerkes „Nachbarschaftshilfe“		
	Begleitung bzw. Fahrdienste zu Ärzten, Einkaufen etc.	Seniorenbüro in der Wunderburg: Organisation/Vermittlung von <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkaufshilfen</li> <li>• Besuchsdiensten</li> <li>• Erstinformation Soziales</li> </ul>	Quartiersbüro	
Apotheken und Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe				
	Möglichst lange Pflege zuhause	Bildung eines „Experten“-Gruppe, die für „unsere“ Zielgruppe spricht		
Pflegeberatung vor Ort				
Betreutes Wohnen mit anschließendem garantiertem Heimplatz				

## Arbeitshilfe AG Quartiersnahe Infrastruktur

Was	Was genau	Wie	Wer	Wann
<i>z. B. Titel der Maßnahme, Überschrift, Grobinhalt</i>	<i>z. B. Konkretere Maßnahmenbeschreibung, Problembeschreibung, Ausformulierung</i>	<i>z.B. Organisation, Ablauf, Umsetzungsvorgang</i>	<i>Zuständigkeit, mögliche Unterstützer</i>	<i>z.B. Zeitliche Einordnung, Priorität</i>
<b>Beispiel:</b> <i>Gestaltung des öffentlichen Raums – Barrierefreiheit erarbeiten</i>	<i>Die Stadt Bamberg erstellt eine Bestandsaufnahme des Ist-Standes der Barrierefreiheit in der Wunderburg mithilfe der Bürger*innen.</i>	<i>durch Stadteilbegehung mit Bürger*innen → Stellen zeigen lassen; Erstellen einer Postwurfsendung mit „Porto zahlt Empfänger“ (so erreicht man auch die älteren, nicht aktiven Bürger*innen) zur Rückmeldung von Problemstellen in der Wunderburg</i>	<i>Referat 5, Bauordnungsamt, Entsorgungs- und Baubetrieb, Seniorenbüro der Stadt Bamberg, Bürger*innen</i>	<i>kurzfristig</i>
Die Wunderburg braucht Treffpunkte.	<p>Die Treffpunkte sollen für die Bewohner*innen der Wunderburg gut erreichbar sein. Sie sollen die verschiedenen Interessen (Lesen, Teetrinken, Stammtisch, Leute kennen lernen, Kaffee und Kuchen, thematische Angebote, zu verschiedenen Tageszeiten) abbilden können..</p> <p>1. Erhebung der vorhandenen Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Treffpunkte gibt es in der Wunderburg (Orte)?</li> <li>• Wie ist die Erreichbarkeit der Angebote von den Grenzen der Wunderburg, insbesondere für ältere oder mobilitätseingeschränkte Bürger*innen?</li> <li>• Wer sind die Träger?</li> <li>• Was wird angeboten?</li> <li>• Wie hoch sind die Kosten?</li> <li>• An welche Ziel-Gruppe/n wendet sich das Angebot?</li> <li>• Sind die Zugänge barrierefrei (Anzahl der Stufen)?</li> </ul> <p>2. Erhebung der Bedürfnisse der BürgerInnen mittels Befragung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Angebote werden gewünscht/gesucht?</li> <li>• Wie weit dürfte es von der eigenen Wohnung entfernt sein?</li> </ul> <p>Welche Tageszeiten werden gewünscht?</p>	<p><b>Befragungen</b></p> <p>Zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfrage bei den TN des Bürgerforums in Zusammenhang mit der Protokollversendung</li> <li>• Ergänzende Sammlung durch die Teilnehmer*innen des AKs</li> <li>• Erstellen einer Übersicht der vorhandenen Angebote</li> </ul> <p>Zu 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt zum Basisinstitut und der Universität (im Rahmen der dort bestehenden Kooperation)</li> <li>• BürgerInnen-Befragung an verschiedenen Orten in der Wunderburg (Kirche, REWE....)</li> </ul> <p><b>Evaluation</b></p> <p>Abgleich der Angebote (siehe 1.) mit den Ergebnissen der Befragung (siehe 2.). Prüfung, wie das Angebot angepasst bzw. erweitert werden kann Prüfung, wie Bürger*innen mit Mobilitätseinschränkungen unterstützt werden können</p>	durch Studierende der Kulturgeographie, (evtl. im Rahmen einer Hausarbeit oder BA-Arbeit); und / oder durch TN des AKs mit Unterstützung bei der Erarbeitung eines Befragungsleitfadens durch die Sozialplanung der Stadt oder das Basisinstitut	

## Arbeitshilfe AG Quartiersnahe Infrastruktur

Was	Was genau	Wie	Wer	Wann
<i>z. B. Titel der Maßnahme, Überschrift, Grobinhalt</i>	<i>z. B. Konkretere Maßnahmenbeschreibung, Problembeschreibung, Ausformulierung</i>	<i>z.B. Organisation, Ablauf, Umsetzungsvorgang</i>	<i>Zuständigkeit, mögliche Unterstützer</i>	<i>z.B. Zeitliche Einordnung, Priorität</i>
<b>Beispiel:</b> <b>Gestaltung des öffentlichen Raums – Barrierefreiheit erarbeiten</b>	<i>Die Stadt Bamberg erstellt eine Bestandsaufnahme des Ist-Standes der Barrierefreiheit in der Wunderburg mithilfe der Bürger*innen.</i>	<i>durch Stadteilbegehung mit Bürger*innen → Stellen zeigen lassen; Erstellen einer Postwurfsendung mit „Porto zahlt Empfänger“ (so erreicht man auch die älteren, nicht aktiven Bürger*innen) zur Rückmeldung von Problemstellen in der Wunderburg</i>	<i>Referat 5, Bauordnungsamt, Entsorgungs- und Baubetrieb, Seniorenbüro der Stadt Bamberg, Bürger*innen</i>	<i>kurzfristig</i>
Informationspool	Wir brauchen einen Informationspool, aus dem zu erfahren ist, was wann von wem angeboten wird. Der Informationspool muss verschiedene Medien nutzen (Internet, Aushänge, Hauswurf...), damit keine Gruppen ausgegrenzt werden, die zum Beispiel kein Internet nutzen	<b>Veröffentlichung der Ergebnisse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Internet <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürgerverein Wunderburg <a href="http://www.wunderburg.de">www.wunderburg.de</a></li> <li>- interaktiver Stadtteilplan mit allen Angeboten incl. Infos und Links</li> </ul> </li> <li>• Quartiermanagement</li> <li>• Sozialreferat</li> <li>• Aushänge / Auslage von Flyern in</li> <li>• Kirchen</li> <li>• Bücherei</li> <li>• Mosaik</li> <li>• ausgewählten Geschäften,</li> <li>• Arztpraxen,</li> <li>• Quartierbüros</li> </ul> <p>Entwicklung einer Struktur, die gewährleistet, diesen Informationspool aktuell zu halten</p>		
Bringdienste und aufsuchende Dienstleister sollen bekannt sein.	Es sollte klar sein, welche Dienstleister (Supermärkte, Apotheken, Konditoreien Friseurgeschäfte....) es in der Wunderburg gibt und welche dieser Geschäfte Bringdienste zu welchen Bedingungen haben	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Diskussion, welches die wesentlichen Dienstleistungsangebote für Familien und Senior*innen sind.</li> <li>2. Bestandsaufnahme Sammlung der Angebote und Kontaktdaten</li> <li>3. Abklärung, zu welchen Konditionen sie ihre Dienste anbieten</li> </ol>	Entwicklung eines Flyers in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten der Stadt	

## Arbeitshilfe AG Wohnen

Was	Was genau	Wie	Wer	Wann
<i>z. B. Titel der Maßnahme, Überschrift, Grobinhalt</i>	<i>z. B. Konkretere Maßnahmenbeschreibung, Problembeschreibung, Ausformulierung</i>	<i>z.B. Organisation, Ablauf, Umsetzungsvorgang</i>	<i>Zuständigkeit, mögliche Unterstützer</i>	<i>z.B. Zeitliche Einordnung, Priorität</i>
<b>Beispiel: Gestaltung des öffentlichen Raums – Barrierefreiheit erarbeiten</b>	<i>Die Stadt Bamberg erstellt eine Bestandsaufnahme des Ist-Standes der Barrierefreiheit in der Wunderburg mithilfe der Bürger*innen.</i>	<i>durch Stadteilbegehung mit Bürger*innen → Stellen zeigen lassen; Erstellen einer Postwurfsendung mit „Porto zahlt Empfänger“ (so erreicht man auch die älteren, nicht aktiven Bürger*innen) zur Rückmeldung von Problemstellen in der Wunderburg</i>	<i>Referat 5, Bauordnungsamt, Entsorgungs- und Baubetrieb, Seniorenbüro der Stadt Bamberg, Bürger*innen</i>	<i>kurzfristig</i>
Plan (Karte), wo sozialer Wohnungsbau möglich ist	→ für jedermann lesbar			
Durchmischung (alt, jung...) bezogen auf Einkommen				
Grundstücke, die sich für sozialen Wohnungsbau eignen, nicht an Investoren verkaufen		Stadt Bamberg sollte größere Liegenschaften sichern → Forderung an Stadtrat stellen	Stadt Bamberg	
Keine großen Mieterhöhungen nach Sanierungen				
Stadteilbüro in (Neubau-)Gebieten				
kleine, kostengünstige Wohnungen				
Informationstage der Stadtbau Bamberg			Stadtbau Bamberg	
	Forum mit best-Practice-Beispielen zu bezahlbarem Wohnraum/sozialer Wohnungsbau etc.	Wie kann das funktionieren, welche Strategien sind nötig usw? (Flächennutzungsplan einbeziehen)		
Stadtweite Entwicklung: schwer, einzelnes Quartier alleine zu entwickeln				